



© photobltzer.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Schnupfen bei der Katze ist nicht harmlos

Buchtipp: Clickertraining für Kaninchen

Blick-Punkt: Wann gibt es wieder Sonne?

Krallenpflege für Meerschweinchen

März 2016

Wurm-Prophylaxe: Kot-Check in der Praxis

Die Vorstellung, dass sich das eigene Tier bei Spaziergängen oder Streifzügen im Freien am Kot anderer Tiere mit Würmern ansteckt, ist ärgerlich und unappetitlich. Zumal unsichtbare Wurmeier in dem Kot nicht nur für andere Tiere, sondern auch für den Menschen ansteckend sein können.

Gewissenhafte Beseitigung des Hundekots ist wichtig: Nach dem Motto „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg' auch keinem anderen zu“ sollten Tierhalter daher gewissenhaft dafür Sorge tragen, dass ihr Tier so wenig Wurmeier wie möglich in der Umwelt hinterlässt. Bei der Beseitigung von Tierkot sollte man beim Spaziergang wie auch im Garten die „Hinterlassenschaft“ täglich auf sammeln und in einem verschlos-

senen Tütchen über den normalen Müll entsorgen.

Untersuchungen in regelmäßigen Abständen.

Um Ihr Tier möglichst wurmfrei zu halten, sollten regelmäßige Kotuntersuchungen und Entwurmungen vorgenommen werden. In welchen Abständen dies geschieht, hängt von den individuellen Lebensbedingungen ab, z. B. der Art des Auslaufes und dem Kontakt zu anderen Tieren.

Am besten, Sie fragen in Ihrer Tierarztpraxis nach. Umfassende, weiterführende Informationen zur Wurmprophylaxe und zum allgemeinen Parasitenschutz finden Sie unter www.esccap.de

Schnupfen bei der Katze ist nicht harmlos



Wenn Mieze niest, prustet, die Nase läuft oder ihre Augen eitrig sind, spricht man oft von einem Katzenschnupfen. Doch was sich so harmlos anhört, sind ernst zu nehmende Erkrankungen, die für Katzen sehr gefährlich sein können.

Katzenschnupfen ist eine Sammelbezeichnung für ansteckende Erkrankungen der Atemwege und der Schleimhäute des Kopfes, denn betroffen sind Nase, Maulhöhle und Augen. Dabei handelt es sich um einen Komplex verschiedener Symptome, die durch Viren und Bakterien ausgelöst werden.

Das tückische dabei ist, dass die Erreger oft parallel auftreten und sich viele gemeinsame Symptome zeigen können. Auslöser eines Katzenschnupfens sind Calici- und Herpesviren. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit einem infizierten Tier, hauptsächlich durch Nasenschleim oder Speichel, gelegentlich auch über den Kot oder auch indirekt durch Menschen, Futtermittel und

Reinigungsgeräte. Es besteht also auch für reine Wohnungskatzen eine Gefahr. Bereits nach zwei bis drei Tagen zeigt sich ein starker Nasen- und Augenausfluss, häufig verbunden mit einer Bindehautentzündung. An der Zunge können Geschwüre auftreten, weitere Symptome sind Fieber, Appetitlosigkeit und häufiges Niesen. Besonders problematisch sei das Feline Calicivirus, das sich über den Blutkreislauf ausbreitet und vor allem Lunge und Zungenschleimhaut befällt. Nach überstandener Krankheit bleibt ein Teil der Tiere lebenslang latent mit dem Virus infiziert und stellt so eine Gefahr für andere Katzen dar.

Wie lässt sich nun die Katze am besten vor diesen gefährlichen Erregern schützen? Der beste Schutz ist die vorbeugende Impfung. Die ständige Impfkommision Veterinärmedizin empfiehlt dazu in ihrer Leitlinie zur Impfung von Kleintieren die Impfung gegen das Rhinotracheitis-Virus (Felines Herpesvirus) und das Feline Calicivirus.

Die erste Impfung erfolge dabei in der achten Lebenswoche, ein verlässlicher Impfschutz wird durch die Auffrischung (Boostern) in der zwölften und sechzehnten Lebenswoche erreicht. Ganz wichtig: Nach der Grundimmunisierung muss die Impfung jährlich wiederholt werden!

Textquelle: www.bundestieraerzteverband.de

Buchtipp des Monats

Clickertraining für Kaninchen

Nicht nur für Hunde und Katzen gibt es Clickertraining, sondern das Ganze funktioniert auch bei Kaninchen und Meerschweinchen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Auch Kaninchen werden dadurch gefordert, gefördert und ausgelastet. Auch Kaninchen bauen so eine intensivere Bindung zum Menschen auf. Auch Kaninchen freuen sich über diese wunderbare Beschäftigung.

Doch solch ein Clickertraining erweist sich auch im Alltag als äußerst praktisch. Z.B. kann der Mensch dem Tier auf diese Weise beibringen, stillzuhalten, wenn Krallen geschnitten werden. Den Transport in der Box kann mit dem Clicker geübt und stressfreier gestaltet werden.

Die Autorin, Isabel Müller, ist angehende Tierärztin und erfahrene Halterin von Kleinnagern und Kaninchen. Seit vielen Jahren clickert sie erfolgreich ihre Tiere. Lesenswert!



Clickertraining für Kaninchen, Meerschweinchen & Co.

ISBN: ISBN:978-3-8001-8399-9

Ulmer Verlag, www.ulmer.de / Preis: 12,90 €

Blick-Punkt

Wann gibt es wieder Sonne?

Das nass-kalte Wetter geht mir auf die Nerven! Noch habe ich diesen Klimarhythmus nicht raus, aber ich vermute, dass bald diese ungemütlichen Wetterverhältnisse ein Ende haben. Schnee geht z.B. gaaaar nicht! – diese furchtbar pulvrige Masse, die meine Pfoten mit Kälte attackiert! Bei jedem Schritt schüttele ich das Weiß ab, damit es nicht im Fell auftaut.

Wenn die Flocken fallen, ist bei mir Schluss.

„Komm Elvis, geh doch mal ein bisschen raus“, fleht Frauchen mich an. Ich schaue kritisch und wende mich dann demonstrativ ab. Enttäuschung macht sich bei Frauchen breit – weil es die Leidtragende ist: Schließlich habe ich Langeweile. Gerne schleiche ich mich ins Büro und störe meinen Menschen an der Computertastatur, lege mich auf die Schreibunterlage.

Üblich ist dann auch das Quängeln am Futternapf sowie die absolute Zerstörung des Baldriankissens. Auch das leidenschaftliche Krallenwetzen am Kratzbaum kann mal länger ausfallen. Und wenn mir nichts mehr einfällt, schnappe ich mir die Stoffmaus und schmeiß sie meinem Frauchen provozierend vor die Füße und mautze so laut ich kann. Tja, der Winter ist halt nichts für mich. Ich bin eben ein Schönwetterkater ...



Euer Elvis

Krallenpflege für Meerschweinchen



In der Tierarztpraxis werden bei regelmäßigen Gesundheitschecks auch die Krallen überprüft.

Leider entdeckt der Tierarzt allzu oft, dass die Krallen viel zu lang, manchmal sogar schon krumm gewachsen sind. So weit darf es natürlich nicht kommen.

Eine gute Maßnahme für den regelmäßigen Abrieb ist es, Steine im Gehege auszulegen.

Es bieten sich zum Beispiel raue Fliesen, Natursteine oder Ytongsteine an, die man im Baumarkt bekommt. Wichtig ist, dass sie nicht mitten im Gehege herumliegen. Sie müssen an Stellen positioniert werden, wo das Meerschweinchen oft vorbeikommt. Praktisch sind Heuraufer oder Treppen aus Ytongsteinen. Aber auch Steine unter dem Futter-

platz erfüllen ihren Zweck. Sollten die Krallen dann doch einmal gekürzt werden müssen, ist es ratsam, dass der Tierarzt dies übernimmt. In der Praxis zeigt man Ihnen auch gerne, wie Krallen optimal gekürzt werden und was Sie beachten müssen.

Die Maniküre der kleinen Fellknäuel ist nämlich nicht ganz einfach, müssen Sie als Halter doch streng darauf achten, nicht ins „Leben“ zu schneiden, also dort, wo die Blutbahnen beginnen.

Meerschweinchen haben oft überzählige Zehen an den Hinterfüßen – ein häufiger Gendefekt. Manche hängen äußerst locker am Fuß, manchmal nur durch ein Stück Haut verbunden. Hier müssen die Krallen stets kontrolliert und gekürzt werden, da das Tier hängen bleiben kann: Der Zeh reißt ab und es gibt eine schwere Fußverletzung.

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath
Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
Info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

Tier-Punkt-Comic von Dominik Lang

